

Aus- und Weiterbildung im Ausland

Eurodesk ist öffentlich gefördert und informiert deutschlandweit junge Menschen rund um Auslandsaufenthalte. Die Beratung ist persönlich, kostenlos, neutral und trägerübergreifend.

Berufsausbildung im Ausland

Ihr könnt entweder eure **gesamte Berufsausbildung** oder **einzelne Berufsausbildungsabschnitte im Ausland** absolvieren. Nach dem Berufsbildungsgesetz dürfen bis zu einem Viertel der regulären Ausbildungszeit in einem anderen Land (weltweit) absolviert werden. Bei einer dreijährigen Ausbildung wäre somit ein bis zu neunmonatiger Auslandsaufenthalt möglich. Es sind auch mehrere berufsbezogene Auslandsaufenthalte an unterschiedlichen Orten möglich. Allerdings besteht auf einen Auslandsaufenthalt während der Ausbildung **kein Rechtsanspruch**, es sei denn er ist im Ausbildungsvertrag ausdrücklich benannt. Ihr müsst euren Auslandsaufenthalt also mit eurem Ausbildungsbetrieb abstimmen. Damit ihr einzelne Berufsbildungsabschnitte im Ausland absolvieren könnt, muss der Aufenthalt dem Ausbildungsziel dienen, d.h. die im Ausland vermittelten Inhalte müssen im Wesentlichen den im Inland vermittelten Inhalten entsprechen. Im Ausland habt ihr keine Berufsschulpflicht, müsst ggf. den Lernstoff aus Deutschland aber im Ausland nebenbei lernen oder nachholen. Ausbildungsaufenthalte im Ausland werden als Ausbildungszeit anerkannt, d.h. sie unterbrechen euer Ausbildungsverhältnis nicht. Daher muss der deutsche Ausbildungsbetrieb auch eure Vergütung weiter zahlen und die Sozialversicherungen laufen weiter. Informiert euch vorab bei eurer Krankenkasse über den Versicherungsschutz im Ausland und schließt ggf. eine zusätzliche Auslandsrankenversicherung ab.

Wenn ihr eure **gesamte Ausbildung im Ausland** absolvieren wollt, solltet ihr nicht nur die Sprache des Gastlandes sehr gut beherrschen, sondern auch bedenken, dass es das deutsche duale System der Berufsausbildung in anderen Ländern selten gibt. In Frankreich werden Azubis z.B. meist außerbetrieblich ausgebildet, d.h. sie erlernen ihren Beruf – bis auf Praktikumsphasen – in einem Berufsschulzentrum. Außerdem bekommen sie keine Vergütung. Bevor ihr euch also entscheidet, eure Berufsausbildung im Ausland zu machen, solltet ihr euch genau informieren, wie diese im Ausland abläuft. Auf www.rausvonzuhause.de/ausbildung findet ihr nützliche Hinweise. Für die Anerkennung ausländischer Berufsbildungsabschlüsse in Deutschland wendet euch an die Industrie- und Handelskammer bzw. die Handwerkskammer in eurer Nähe.

Die **Mobilitätsberater/-innen der Industrie- und Handels- bzw. Handwerkskammern** beraten Auszubildende zu Auslandsaufenthalten und unterstützen euch bei der Organisation und Durchführung. Ansprechpersonen in eurer Nähe findet ihr unter www.berufsbildung-ohne-grenzen.de.

Die **deutschen Außenhandelskammern** bilden an einigen ihrer Standorte im Ausland auch nach dem deutschen dualen System aus. Um zu erfahren, welche Berufe ihr dort erlernen könnt, wählt unter www.ahk.de/standorte/ahk-standorte euer Zielland aus und schaut dann auf die jeweilige Webseite.

Wenn ihr einen **Teil eurer Berufsausbildung im Ausland** absolvieren möchtet, könnt ihr eine Förderung über sogenannte Pool-Projekte des EU-Programms **Erasmus+ Berufsbildung** bekommen. Dies sind bundesweit offen ausgeschriebene **Stipendien** für einen berufsbezogenen Lernaufenthalt im Ausland. Sie richten sich an a) Personen während der Berufsausbildung (Auszubildende), b) an Personen, die ihre Berufsausbildung vor weniger als 12 Monaten abgeschlossen haben und c) an Personen, die eine nach Bundes- oder Landesrecht geregelte Weiterbildung absolvieren oder diese vor weniger als 12 Monaten abgeschlossen haben. Ein solcher Praxisaufenthalt ist in EU-Mitgliedsstaaten, in Island, Liechtenstein, Norwegen, der Türkei, in Nordmazedonien und Serbien möglich. Die Dauer des Aufenthalts liegt zwischen 2 Wochen und 12 Monaten. Da das Stipendium recht hoch ist, müsst ihr i.d.R. nur einen geringen Teil der Kosten selbst übernehmen. Auf www.machmehrausdeinerbildung.de bekommt ihr weitere Infos. In der Rubrik „Dein Weg ins Ausland“ > Praktikumsplatzsuche könnt ihr nach konkreten Angeboten suchen.

Europass Mobilität: Mehr Anerkennung und Transparenz

Der Europass Mobilität ist ein Instrument der EU, mit dem ihr eure im europäischen Ausland erworbenen Kompetenzen offiziell bescheinigen lassen könnt. Der Arbeitgeber bzw. die Bildungseinrichtung im Ausland trägt genau ein, wie lange ihr im Ausland wart und was ihr dort gelernt habt. Bevor ihr also ins Ausland geht, sollte die Einrichtung, die euch vermittelt, den Europass Mobilität für euch beantragen. Weitere Infos gibt's unter www.europass-info.de.

Berufliche Weiterbildung im Ausland

Mit der GIZ GmbH ins Ausland

Die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH betreut als Anbieter von beruflicher Auslandsfortbildung mehrere Programme im Ausland. Wer sich für den internationalen Markt fit machen und fremde Arbeitswelten und Kulturen erleben möchte, findet verschiedene Austausch- und Förderprogramme der GIZ auf der Webseite www.giz.de > Weltweit > Weltweit lernen.

Informations- und Beratungsstelle für Auslandsaufenthalte in der beruflichen Bildung (IBS)

Bei der IBS könnt ihr euch zu Aus- und Weiterbildungsangeboten im Ausland beraten lassen. Persönliche Berater/-innen in eurer Nähe findet ihr auf www.go-ibs.de/information-beratung/beratung. Tel.: 0228 1071646 ▪ E-Mail: ibs-info@bibb.de

In der IBS-Datenbank auf www.go-ibs.de/angebote/ibs-datenbank könnt ihr nach weltweiten Programmen und Finanzierungshilfen für einen beruflichen Lernaufenthalt im Ausland recherchieren. Unter www.go-ibs.de/ab-ins-ausland/abenteurer-unterwegs findet ihr Erfahrungsberichte.

Parlamentarisches Patenschafts-Programm (PPP)

Über das PPP werden Stipendien für einjährige Arbeitsaufenthalte in den USA an junge Berufstätige bis 24 Jahre aus kaufmännischen, technischen, handwerklichen und landwirtschaftlichen Berufen mit abgeschlossener Berufsausbildung vergeben. Die Stipendiat(inn)en besuchen ein Community College oder eine vergleichbare Bildungsstätte und absolvieren ein Praktikum in einem amerikanischen Betrieb. Die Teilnehmenden können auch selbst Praktikantenplätze in den USA vorschlagen. Deutschlandweit stehen in diesem Programm 75 Stipendien zur Verfügung. Weitere Infos: www.usapp.de

Erfahrungen in der Entwicklungszusammenarbeit

Das **ASA-Programm** vergibt jährlich bis zu 280 Stipendien an junge Menschen zwischen 21 und 30 Jahren, die in Deutschland studieren oder eine duale/schulische Berufsausbildung abgeschlossen haben, sowie an Bachelorabsolvent(inn)en, deren Abschluss weniger als 18 Monate zurückliegt. Neben vorbereitenden Seminaren besteht das ASA-Programm aus einem geförderten dreimonatigen **Projektpraktikum** bei einer Partnerorganisation in Afrika, Lateinamerika, Asien oder Südosteuropa. Die Projektpraktika finden bei Nichtregierungsorganisationen und Durchführungsorganisationen staatlicher Entwicklungszusammenarbeit, innerhalb kommunaler Partnerschaften sowie bei Unternehmen und Hochschulen statt. Einige Projekte finden auch zunächst drei Monate in Deutschland statt, bevor sie im Globalen Süden fortgesetzt werden. Weitere Infos: www.asa-programm.de.

Einsatzmöglichkeiten für Fachkräfte in der Entwicklungszusammenarbeit findet ihr unter www.entwicklungsdienst.de/stellenmarkt/fachkraefte.

Handwerker/-innen auf Wanderschaft

Der Dachverband der Wandergesellen (CCEG) unterstützt Handwerker/-innen zwischen 18 bis 23 Jahren mit abgeschlossener Lehre, die auf Wanderschaft gehen wollen. Auf ihrer „Tour“ lernen sie verschiedene Handwerksbetriebe und Arbeitsmethoden kennen. Weitere Infos: ceeg.eu

Weitere Infos: www.rausvonzuhause.de/ausbildung

Eurodesk Deutschland c/o IJAB e.V. ▪ Godesberger Allee 142-148 ▪ 53175 Bonn
Tel.: 0228 9506-250 ▪ E-Mail: eurodeskde@eurodesk.eu

Stand: Mai 2019